



Deutsches
Pfarrer
Blatt 2009

Werner Schüßler / Erdmann Sturm

Paul Tillich

Leben – Werk – Wirkung

Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt 2007 (ISBN 978-3-534-16509-8), 278 S., 39,90 €

Im Jahr 1976 publizierten Wilhelm und Marion Pauck den ersten einer auf zwei Bände angelegten Gesamtdarstellung von Paul Tillichs Leben und Denken (dt. 1978). Das Projekt blieb jedoch unvollendet und so legten Renate Albrecht und Werner Schüßler als Herausgeber 1986 dessen Fortsetzung vor: In deren Band wurde nun Tillichs Werkgeschichte präsentiert, freilich in biographischer Folge und dargestellt von vier verschiedenen Autoren. Da die Paucksche Biographie zudem sachliche Mängel aufwies, ließen Albrecht und Schüßler 1993 eine neue Biographie folgen (Paul Tillich – Sein Leben, Peter Lang). Der vorliegende Band widmet sich nun vor allem dem Desiderat einer umfassenden systematischen Gesamtdarstellung des Werks von Tillich. Demgegenüber bieten die beiden anderen Teile (1. Leben, 3. Wirkung) einen eher kurz gefassten Abriss. Teil 1 kann als knappe biographische Skizze zur ungefähren Einordnung dienen, Teil 3 ist eine völlig neuartige Unternehmung, die gute Anregungen gibt, der Rezeption Tillichs in Wissenschaft und Politik, Theologie und Kirche u.a. weiter nachzuspüren.

Den „Löwenanteil“ des Buches hat der ausgewiesene Tillich-Kenner Erdmann Sturm verfasst, der seit vielen Jahren die Herausgabe unveröffentlichter Manuskripte aus Tillichs deutscher Zeit betreut und voranbringt. Werner Schüßler ergänzt Sturms Darstellung

in Teil 2 in einigen Paragraphen. Beiden gelingt eine hervorragende, kompakte und gut verständliche Präsentation Tillichschen Denkens (von den (religions-)philosophisch-kulturtheologischen Wurzeln, über die Themenfelder der Geschichts- und Sozialphilosophie, der Ethik, der Deutung des Protestantismus bis hin zum interreligiösen Dialog u.v.m.). Dabei wird einerseits ein systematischer Gesamtzusammenhang des komplexen Werks Tillichs als auch dessen historische Genese erkennbar. Die Autoren halten sich in ihrer Kritik zurück, blenden sie aber auch nicht gänzlich aus. So bietet sich der Band sowohl zur grundlegenden Einführung wie zur sektoralen Orientierung in der Beschäftigung mit Tillichs Werk bestens an. Der dritte Teil ist gewiss ergänzungsbedürftig: Man vermisst Abschnitte über die Leistungen von Carl Heinz Ratschow und Gert Hummel für die Tillich-Rezeption in Deutschland (Herausgabe der „Main Works“, Internationale Tillich-Symposien, Tillich-Preis); auch fehlt eine Erwähnung der Tillich-Rezeption im angelsächsischen Raum (Großbritannien, Niederlande) sowie Tillichs Bedeutung für die Entwicklung von theologischen Ästhetiken und Dialogen mit der Kunst. Den nützlichen bibliographischen Verzeichnissen hätten Angaben zu Tillich-Archiven gut getan, das Sachregister dürfte differenzierter sein und auch englischsprachige Termini Tillichs enthalten, ist aber ohne Zweifel, ebenso wie das Personenregister, hilfreich und leicht zu handhaben.

Ein in jedem Fall sehr zur Anschaffung empfehler Band!

► *Peter Haigis*
